

Jahresbericht

BirdLife-Naturzentrum La Sauge

2025

Das Wichtigste in Kürze

2025 war ein erfolgreiches Jahr für das BirdLife-Naturzentrum La Sauge. Insgesamt wurden 15'304 Besuchende empfangen, ein deutlicher Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Wir zählten 3313 Teilnehmende an Führungen und weiteren Veranstaltungen. Im Naturzentrum lief die Sonderausstellung «Insekten – heimliche Helden» mit dem weltweit einmaligen Insektenflugsimulator. Ein neues Angebot war die «Late Birds-Tür», mit der anschliessend an die offizielle Öffnungszeit die Abendstimmung genossen werden kann. Neu ist auch der «Albert-Schweitzer-BirdLife-Award»: Schulklassen entwickeln Ideen für die Biodiversität in ihrer Umgebung. Seit 1. Januar 2025 leitet Delphine Peter-Devenoges das BirdLife-Naturzentrum La Sauge.

Die ab Juni sinkenden Wasserpegel boten durchziehenden Watvögeln und Enten gute Bedingungen, sich erfolgreich fortzupflanzen. Auch seltene Arten wie Purpurreiher, Kuhreiher, Zwergdommel und Schwarzstorch waren zu beobachten.



Eintauchen in die Welt der Insekten dank der interaktiven Ausstellung im Naturzentrum. © Nicolas Stettler

Saisonöffnung und Neuerungen 2025

Die Saison wurde am 9. März unter der Leitung von Delphine Peter-Devenoges eröffnet. Sie übernahm die Nachfolge von Mélanie Tissot, die nach 15 Jahren leidenschaftlichem Einsatz BirdLife Schweiz verlassen hat. Die neue Zentrumsleiterin hat mehrere Neuerungen für verschiedene Zielgruppen eingeführt.

Die interaktive Ausstellung «Insekten - heimliche Helden» wurde dank interaktiver Module, Flugsimulatoren und Installationen, die alle Sinne ansprechen, die wichtige Rolle der Insekten in den Ökosystemen entdecken optimiert. Die wichtigste Neuerung für 2025 ist die «Late Birds»-Tür, die nun das Angebot der «Early Birds»-Tür auf die Abendstunden erweitert. Besuchende können so das Zentrum in der Abenddämmerung erkunden, die besonderen Lichtverhältnisse und Geräuschkulissen erleben und nachtaktive Tiere wie den Biber und Fledermäuse beobachten.

Die monatliche Führung «Mit Feldstecher unterwegs in La Sauge» ermöglichte es den Besuchenden, das Gebiet unter fachkundlicher Leitung kennenzulernen und ihre Kenntnisse in Feldornithologie und Naturbeobachtung zu vertiefen.

Zu den weiteren Neuerungen zählt eine Führung mit dem Titel «Der Wald des Spechtes», die ab 2026 für Schulklassen des 1. Zyklus zur Verfügung stehen wird. Auf einem Rundgang, entdecken die Teilnehmenden den Wald und seine Bewohner, beobachten die Vögel und erkunden die Lebensräume und ihre Vielfalt.



Mit Feldstecher unterwegs in La Sauge: ein geführtes Beobachtungserlebnis zur Entdeckung der lokalen Tierwelt. © Nicolas Stettler



Die Besucher/innen geniessen einen besonderen Moment und entdecken die Tierwelt in La Sauge. © Nicolas Stettler

Besucherfrequenz

Das Naturzentrum war vom 9. März bis zum 19. Oktober 2025 geöffnet. Insgesamt besuchten nicht weniger als 15'304 Personen das Naturzentrum, das sind deutlich mehr als im Vorjahr. Der Mai war mit 2241 Besuchenden der besucherstärkste Monat, gefolgt von August (1729 Besuchende) und Juli (1692).

Die Besuchenden stammten hauptsächlich aus den Kantonen Bern (2253), Waadt (986), Freiburg (889) und Neuenburg (731). 11'868 Personen besuchten das Zentrum auf eigene Faust. Die «Early Birds»- und «Late Birds»-Angebote wurden von 435, bzw. 25 Personen ausserhalb der Öffnungszeiten genutzt. Diese konnten so Tiere, die Morgen- oder Abendstimmung geniessen.

Führungen und weitere Angebote des Zentrums

Schulen

An 114 Schulführungen konnten wir im BirdLife-Naturzentrum 2385 Schüler/innen empfangen. Die didaktischen Angebote ermöglichen es, wissenschaftliche Fakten und hautnahes Erleben zu verbinden, indem Vögel, Biber, Insekten und Kleinlebensräume direkt beobachtet werden. Die beliebten Führungen «Was den Vögeln gefällt», «Die Helden des Gartens», «Expedition Biber», «Die unglaubliche Tierwelt von La Sauge» und «Eisvogel und Co.» fördern das spielerische Lernen und den praktischen Umgang mit den Lebewesen. Sie sensibilisierten die Schüler/innen ausserdem für ökologische Themen und die lokale Artenvielfalt.

Breite Öffentlichkeit

Das Naturzentrum konnte ausserdem 928 Erwachsene auf insgesamt 100 Führungen durch das Naturschutzgebiet

Fanel oder durch das Naturzentrum mit seinen Hides mitnehmen. Es handelte sich hauptsächlich um Familiengruppen, Vereine, Erwachsenengruppen und Firmenausflüge.

Auf dem Jahresprogramm standen zudem 16 Angebote zur Naturbeobachtung, zum Fotografieren, themenbezogene Führungen und kreative Aktivitäten wie «Dessiner un oiseau». Sie fördern die Beobachtungsgabe und die Kreativität und ermöglichen ein hautnahes Erleben der wertvollen Lebensräume.

Besondere Anlässe standen ebenso auf dem Programm, zum Beispiel der Ramsar-Tag, das französischsprachige Kinder-Tageslager und die Pflegeeinsätze mit Freiwilligen, die der ökologischen Pflege und der Förderung der Lebensräume des Naturzentrums dienen. 116 Personen haben sich insgesamt für diese Spezialanlässe angemeldet.

Stiftung Albert-Schweizer-Werk

Das Projekt Albert Schweitzer–BirdLife, finanziert durch den Stiftung Albert-Schweizer-Werk, verfolgt das Ziel, Schüler/innen durch Unterrichtsanimationen und naturkundliche Exkursionen für die Biodiversität zu sensibilisieren. Anschliessend entwickeln die Klassen Ideen zur Förderung der Biodiversität in ihrer Gemeinde – mit der Möglichkeit, eine spezielle Exkursion in einem BirdLife-Naturzentrum zu gewinnen.

Für das erste Schuljahr des Projekts Albert Schweitzer–BirdLife (2024–2025) haben 31 Klassen an einer Einführung im Schulhaus und danach an einer Biodiversitäts-Exkursion auf dem Schulgelände (15 Klassen) oder im BirdLife-Naturzentrum La Sauge (16 Klassen) teilgenommen.

Ausbildung und Wissensaustausch

2025 hat das Naturzentrum für Studierende von Pädagogischen Hochschulen zwei Weiterbildungen zum Thema Insekten durchgeführt. Mit diesen Veranstaltun-



Das Naturzentrum öffnet seine Türen für die Öffentlichkeit und enthüllt seine Wunder am Tag der offenen Tür.
© Corentin Lebet

gen vermittelten wir aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse über die Insekten und ihre ökologische Rolle sowie Ideen zu innovativen didaktischen Aktivitäten zu diesem Thema. Die Teilnehmenden konnten praktische und interaktive Aktivitäten wie die Naturbeobachtung im Feld sowie die Durchführung kindgerechter spielerischer Module ausprobieren. Diese Schulungen stärken die Rolle des Zentrums als wichtiger Akteur in der Umweltbildung und in der Verbreitung didaktischer Methoden zur Förderung der Natur.

Anlässe und Höhepunkte

Spezialanlässe und Führungen prägten die Saison 2025 im Naturzentrum. Der gut besuchte Tag der offenen Tür am 24. August bot einem breiten Publikum Führungen, Ateliers und interaktive Vorführungen, die die natürliche Vielfalt des Zentrums und die Projekte von BirdLife in den Fokus stellten. Der EuroBirdwatch am 5. Oktober ermöglichte den Teilnehmenden, den herbstlichen Vogelzug zu erleben und viele besondere Arten zu beobachten. Die «Treffpunkte Natur» boten vertiefte Einblicke in die Welt der Insekten und Spinnen in einer interaktiven und erlebnisreichen Form. An den Pflegeeinsätzen vom 8. und 14. November haben 28 Freiwillige zur Pflege und dem ökologischen Unterhalt der Zentrumsfläche beigetragen. So bleibt der Wert der Lebensräume für die darauf angewiesenen Arten erhalten.

Biodiversität

Ein hoher Wasserstand der Teiche bis in den Juni hinein prägte das Brut- und Zuggeschehen der Vögel in der ersten Saisonhälfte des Naturzentrums. Das Grünland im Uferbereich am grossen Teich sowie die Insel blieben in dieser Zeit überflutet. Mit dem sinkenden Wasserstand ab Ende Juni verbesserte sich die Situation für rastende Entenvögel und Limikolen, was anhand der Beobachtungsfrequenz festzustellen war.

Das ab März am grossen Teich anwesende Blässhuhnpaar konnte zwar ein Nest bauen und Eier ausbrüten, doch wenige Tage nach dem Schlüpfen (Mitte Juni) fielen die Jun-

gen den Mittelmeermöwen zum Opfer. Zu einer Folgebrut kam es nicht.

Wiederum brütete ein Neuntöterpaar mit Erfolg in einer Hecke auf der Weide um den grossen Teich. Mitte Juli ließen sich mindestens zwei ausgeflogene Jungvögel über mehrere Tage beobachten.

Ab Anfang März belegte ein Eisvogelpaar das Revier am kleinen Teich. Von drei aufeinanderfolgenden Bruten in der 2017 von BirdLife errichteten Zusatzwand flogen am 22. Mai maximal 2 Jungvögel aus. Weshalb die zwei darauf folgenden Bruten erfolglos blieben, konnte nicht geklärt werden. Bis Saisonende liessen sich aber immer wieder entweder einer der Altvögel oder einzelne diesjährige Vögel auf dem Gelände des Zentrums beobachten. Bei den beobachteten Jungvögeln könnte es sich aber vor allem um Individuen handeln, die aus der weiteren Umgebung stammen.

In der Schilffläche des kleinen Teiches brüteten 1 Teichhuhnpaar (5 geschlüpfte Küken) sowie 1 bis 2 Teichrohrsängerpaare.

Beim Bauernhof von La Sauge brüteten Turmfalke und Schleiereule nebeneinander in den speziell für sie angebrachten Nistkästen. Bei den Turmfalken flogen Anfang



Ein Grosser Brachvogel macht am grossen Weiher Rast und bietet den vorbeikommenden Beobachter/innen ein faszinierendes Schauspiel. © Carl'Antonio Balzari



Eine Sandbiene auf der Suche nach Pollen und einem geeigneten Nistplatz im sandigen Boden. © Jonas Landolt

entweder einer der Altvögel oder einzelne diesjährige Vögel auf dem Gelände des Zentrums beobachteten. Bei den beobachteten Jungvögeln könnte es sich aber vor allem um Individuen handeln, die aus der weiteren Umgebung stammen.

In der Schilffläche des kleinen Teiches brüteten 1 Teichhuhnpaar (5 geschlüpfte Küken) sowie 1 bis 2 Teichrohrsängerpaare.

Beim Bauernhof von La Sauge brüteten Turmfalke und Schleiereule nebeneinander in den speziell für sie angebrachten Nistkästen. Bei den Turmfalken flogen Anfang Juli 3 Jungvögel aus. Interessanterweise besetzten die Schleiereulen den Kasten erst ab der zweiten Junihälfte und Mitte Oktober verliessen 3 Jungvögel das Nest. Dank einer Kamera konnte das Brutgeschehen in Direktübertragung auf einem Bildschirm am Empfang des Zentrums über ein paar Wochen verfolgt werden.

Im Berichtsjahr rasteten 14 Limikolenarten (2024 waren es 10) an den Teichen des Zentrums. Die Mehrheit der Beobachtungen (78%) entfiel auf den Herbstzug (ab Anfang Juli). Die drei am häufigsten beobachteten Limikolen waren: Waldwasserläufer (67 Beobachtungen, je max. 5 Ind. am 17. Aug./7. Sept.), Flussuferläufer (51 Beobachtungen,

jeweils 1-2 Ind. ab Mitte Juli bis Mitte Oktober) und Grosser Brachvogel (43 Beobachtungen, max. 113 Ind. am 20. Juli). Es folgten Bruchwasserläufer (34 Beobachtungen) und Bekassine (20 Beobachtungen).

Am 20. Juli konnte das Team des Zentrums die Farbringe eines Grossen Brachvogels, der sich auf der Insel des grossen Teiches aufhielt, ablesen. Nach wenigen Wochen erhielten wir via Schweizerische Vogelwarte die Mitteilung, dass der Vogel (adultes Weibchen) im Rahmen eines internationalen Forschungsprojektes über Limikolen am 10. Mai in der Nähe von Moskau beringt sowie besendert worden war. Am 28. Juni verliess er das Brutgebiet und hielt sich ab dem 18. Juli im Raum Witzwil/Fanel/La Sauge auf. Eine spannende Erkenntnis, welche an einem Beispiel aufzeigt, woher die in La Sauge rastenden Vögel stammen können.

Die übrigen beobachteten Limikolenarten waren: Kampfläufer, Grünschenkel, Rotschenkel. Dunkler Wasserläufer, Regenbrachvogel, Flussregenpfeifer und Stelzenläufer.

Bei den Schwimmenten entfielen 67 % der Beobachtungen auf die zweite Jahreshälfte.

Mit 46 Sichtungen war die Löffelente (jeweils 1-3 Ind., max. 17 Ind. am 15. März) mit einem Abstand nach der Stockente (137 Beobachtungen) die zweithäufigste Entenart an den Teichen von La Sauge. Bei anderen Arten fiel über die ganze Saison das Auftreten eher bescheiden aus. Im Herbst ist allerdings mit 15 Beobachtungen und max. 11 Ind. am 28. Sept. bei der Spiessente ein neuer Rekord für La Sauge verzeichnet worden!

Die Graugans war auch in diesem Jahr mit 152 Beobachtungen eine der häufigsten Gäste am grossen Teich (mind. 200 Ind. am 10. September). Die reiche Futterquelle der Weiden und die störungsfreie Fläche des grossen Teiches sind optimale Voraussetzungen für einen regelmässigen Aufenthalt von Graugänsen in La Sauge.



Der Eisvogel fasziniert mit seinen leuchtenden Farben und schnellen Tauchgängen. © Corentin Lebet



Die Biberfamilie, die während der morgendlichen Exkursionen von Besucher/innen beobachtet werden konnte.
© Carl'Antonio Balzari

Bei den Reiherarten dominiert an erster Stelle der Graureiher mit täglicher Präsenz (jeweils 1-2 Ind.), gefolgt von Seidenreiher (67 Beobachtungen mit max. 8 Ind. am 28. Mai) und Silberreiher (60 Beobachtungen, jeweils 1 Ind.).

Unter den seltenen Vogelbeobachtungen sind insbesondere Folgende zu erwähnen: Nachtreiher (24 Beobachtungen, max. 3 diesjährige Ind. am 3. August), Purpureiher (3 Beobachtungen, jeweils 1 Ind.), Kuhreiher (2 Beobachtungen mit je max. 7 Ind. am 5. April und 6. September), Zwergdommel (Aufenthalt eines diesjährigen Jungvogels vom 3. August bis 9. September am kleinen Teich), Schwarzstorch (je 1 Ind. am 22. Juli und 23. August), Wiedehopf, Wendehals, Mittelspecht und Beutelmeise.

Bei den Neozoen dominierte die Nilgans (33 Beobachtungen, max. 6 Ind. am 12. April) gefolgt von der Rostgans (5 Beobachtungen, jeweils 1-2 Ind.). Weitere vereinzelte Beobachtungen gab es wie im Vorjahr von je einer Streifen- und Weisswangengans. Wahrscheinlich handelt es sich bei beiden Arten um dieselben Individuen wie 2024.

Folgende Sägerarten konnten durch Spuren und Sichtbeobachtungen nachgewiesen werden: Wasserfledermaus, Haselmaus, Fuchs, Stein- und Baummarder, Wildschwein und Reh.

Im Biberrevier am kleinen Teich gab es Nachwuchs. Ab Anfang Juli begleitete ein Jungtier die Alttiere bei den allabendlichen Aktivitäten rund um den Teich. Zur Freude der zahlreichen Personen, welche vom Angebot des Early Birds-Zutritts profitierten, zeigte sich die Biberfamilie

regelmässig während den frühen Morgenstunden. Die Biberburg am Fuss der Eisvogelwand wurde zudem ab September von den Tieren markant ausgebaut.

Im Rahmen eines Praktikumprojektes erarbeitete eine Masterstudentin der Uni Neuenburg einen Massnahmenplan zur Förderung der Zauneidechse entlang des Naturpfads des Zentrums. Sie führte gleichzeitig eine Bestandserhebung durch und legte Lebensraumstrukturen zu Gunsten der Art an.

Bemerkenswert ist das grössere Vorkommen der Frühlings-Seidenbiene im März/April auf den sandigen Ruderalflächen mit aufgelockerter Vegetationsstruktur gleich zu Beginn des Naturpfads. Die Art lebt solitär und baut unterirdisch im sandigen Boden ihre Brutzellen. An sonnigen Tagen lassen sie sich vom Weg aus gut beobachten, wenn sie niedrig über den Boden nach geeigneten Niststellen suchen oder bereits gegrabene Höhleneingänge anfliegen.



Seltener Guest: Der scheue Schwarzstorch nutzt die Ruhe und die reichen Nahrungsquellen von La Sauge. © Jonas Landolt





Dank dem Engagement des Teams und der Praktikant/innen entdecken die Schüler/innen die Biodiversität auf interaktive Weise. © Nicolas Stettler

Vielen Dank für die grosse Unterstützung!

BirdLife dankt der Ella & J. Paul Schnorf Stiftung für die grosse Unterstützung seit der Eröffnung des BirdLife-Naturzentrums, zudem dem BAFU und dem Kanton Waadt für die sehr wichtige Unterstützung des Naturzentrums-Betriebs. Danken möchten wir auch der Loterie Romande und der Stiftung Albert-Schweizer-Werk für die Unterstützung unserer Projekte. Ein Dank gebührt auch allen Privatpersonen, die uns teilweise schon seit vielen Jahren mit grosszügigen Spenden unterstützen.

Einsatz der Freiwilligen und der Mitarbeitenden

Die Freiwilligen leisteten 1100 Arbeitsstunden am Empfang, für die Führungen und für Pflegeeinsätze. Ihr Beitrag ist zentral für den reibungslosen Betrieb des Zentrums. Das fest angestellte Team besteht aus drei Mitarbeitenden. Es wurde für die Öffnungszeit des Zentrums von vier Praktikant/innen und zwei Zivildienstleistenden unterstützt. Diese führten einen Grossteil der Führungen durch, organisierten die Anlässe und betreuten den Empfang. Zwei Uni-Student/innen halfen ebenfalls je für zwei Monate mit, brachten ihr Wissen ein und unterstützten die didaktischen Angebote. Mehrere junge Leute führten auch ein Schnupperpraktikum im Zentrum durch und lernten so die Arbeit kennen. Das BirdLife-Naturzentrum La Sauge dankt herzlich allen Freiwilligen, Mitarbeitenden, Praktikant/innen, Jugendlichen in der Beobachtung für ihr kontinuierliches Engagement. Ihre Unterstützung hat es ermöglicht, das Jahr 2025 zu einer bemerkenswerten Saison zu machen und die Mission des Zentrums zur Sensibilisierung für Biodiversität, Bildung und Naturschutz zu stärken.

Wichtige Termine im Jubiläumsjahr 2026

Saisoneröffnung: 8. März

Vortrag von Irene Weinberger: 30. April

Jubiläumstag 25 Jahre BirdLife-Naturzentrum La Sauge: 21. Juni

Tag der Biodiversität: 23. August

Saisonende: 18. Oktober

Pflegeeinsatz: 7. November

Impressum

Redaktion: Delphine Peter-Devenoges, Carl'Antonio Balzari

Lektorat: Eva Inderwildi, Stefan Heller, Chloé Mayoraz

Layout: Melisa Kaymaz

Übersetzung: Eva Inderwildi

Titelbild: Europäischer Biber, beobachtet in La Sauge.
© Carl'Antonio Balzari

BirdLife Schweiz

La Sauge

1588 Cudrefin, birdlife.ch

